

# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

12. Februar 1982 Nr. 128

### AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

---

(Ei) Nachdem während dem ganzen Januar die für alle sichtbaren Arbeiten am Bau des Gemeindezentrums geruht haben, ist nicht viel Spektakuläres zu berichten. Es ist aber so, dass in dieser Zeit im Zeichnungsbüro des Architekturbüros Knecht & Habegger auf Hochdruck gearbeitet wurde (und wird), sodass sicher im nächsten Mitteilungsblatt speziell auf Weiteres und Besonderes eingegangen werden kann. Die bereits vorgelegten Werkpläne wurden jedenfalls genauestens studiert, an einer Sitzung mit der gesamten Baukommission besprochen und es werden jetzt nochmals einige Ueberarbeitungen vorgenommen. Vom Gemeinderat aus konnten aufgrund von Vergebungen die vorgelegten Werkverträge unterzeichnet und weiter noch die Arbeiten für die Falt- und Garagetore am Werkgebäude, Kunststeintreppen und die Bauorientierungstafel vergeben werden. Gesamte Summe dieser Aufträge Fr. 46'000.--.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Kassensturzberichten des Gemeindegutes inklusive Wasser- und EW-Rechnung, dem Steueramt und der Forstverwaltung. Ohne Bemerkungen konnten sie an den Bezirksrat weitergeleitet werden. Ebenso nahm der Gemeinderat Kenntnis vom Jahresbericht des Feuerwehrkommandanten, den Mutationen im Mannschaftsbestand der Feuerwehr mit 4 Neueintritten, 2 Austritten wegen genügend Altersjahren und eines Austrittes wegen Wegzugs. Das Programm der Feuerwehr ist bereits jedem Angehörigen zugestellt worden und ist in diesem Mitteilungsblatt zusätzlich noch gedruckt.

Nachdem nochmals eine Kontrolle der Strasse und der Kanalisation stattgefunden hat, wurde die Harossenstrasse von der Säntisstrasse bis zum ehemaligen Kyburgweg durch die Gemeinde übernommen.

Die Einschätzungen von drei Grundstücksgewinnsteuern ergaben einen Betrag von rund Fr. 22'760.--. Aus grundsätzlichen Ueberlegungen wurde auf ein Beitrags-gesuch des Ski-Clubs Altbach für einen Beitrag der politischen Gemeinde an das bereits gekaufte Skihaus nicht eingetreten und das Gesuch der Schulpflege zur Behandlung nach eigenem Ermessen weitergeleitet.

## AUS DER GESETZESKUECHE

---

### Das neue "Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe" (Sozialhilfegesetz) vom 14. 6. 81

Mit Beginn des neuen Jahres ist das Sozialhilfegesetz vom 14.6.1981 und die Verordnung zum Sozialhilfegesetz vom 21.10.1981 in Kraft getreten und das Gesetz über die Armenfürsorge vom 23.10.1927 aufgehoben worden. Damit wurden Gesetzesbestimmungen ausser Kraft gesetzt, die unzeitgemäss und glücklicherweise schon lange nicht mehr angewendet worden sind.

Durch die Einführung der grossen Sozialwerke (AHV, IV usw.) nahm die Bedeutung der eigentlichen "Armenhilfe" stetig ab und durch die Armenpflegen wurde auch in anderen als wirtschaftlichen Belangen Hilfe geleistet. Mit dem Sozialhilfegesetz erhalten diese Hilfen nun eine gesetzliche Grundlage und können weiter ausgebaut werden; wo sie noch nicht bestehen, sind diese Hilfen nun bereitzustellen. So bringt das neue Gesetz jetzt an erster Stelle die für die Gemeinden verpflichtende Aufgabe, die "Persönliche Hilfe" sicherzustellen und die ebenfalls Neuerungen enthaltende "Wirtschaftliche Hilfe" steht an zweiter Stelle. Im vorliegenden Fall interessiert nun aber sicher die  
Persönliche Hilfe

In der Verordnung ist diese wie folgt umschrieben: "Persönliche Hilfe steht allen Hilfesuchenden zu, die in einer persönlichen Notlage Beratung und Betreuung brauchen. Eine persönliche Notlage liegt vor, wenn sich jemand im praktischen Leben oder im seelisch-geistigen Bereich nicht zurechtfindet.

Zur persönlichen Hilfe gehören insbesondere die Beratung, die Vermittlung von spezialisierten Institutionen, von ärztlicher, pflegerischer und psychologischer Behandlung, von Heim- und Klinikplätzen, von Erholungs- und Kuraufenthalten, von Lehr- und Arbeitsstellen, die Durchführung von Lohnverwaltungen, Haushaltanleitungen oder die Vermittlung wirtschaftlicher Hilfe."

Für die konkrete Ausgestaltung des Hilfsangebotes wird den Gemeinden ein grosser Spielraum offengelassen, bis Ende 1983 muss aber die Persönliche Hilfe sichergestellt sein.

Neben der Neuerung mit der Persönlichen Hilfe und den teilweisen Neuerungen der wirtschaftlichen Hilfe geht aber mit der Einführung des Gesetzes noch eine Namensänderung der zuständigen Behörde einher. So wird die bisherige Bezeichnung Armenpflege fallengelassen und neu ist durch die politischen Gemeinden eine Fürsorgebehörde zu bestellen. So wird mit dieser neuen Namensgebung der Aufgabenerweiterung Rechnung getragen und die Erweiterung auf dem Gebiet der Sozialhilfe dokumentiert. Das heisst also, dass wir am 25. April nicht mehr eine Armenpflege, sondern eine Fürsorgebehörde wählen werden.

Mit der Schaffung des Angebotes der Persönlichen Hilfe soll aber niemand gehindert werden, auch andere Stellen, wie zum Beispiel die Kirchen, zu benützen. Es wird sogar zur Aufgabe der Fürsorgebehörde gehören, entweder alleine oder eben zusammen mit weiteren Institutionen als mögliche Träger der Persönlichen Hilfe das nötige Angebot bereitzustellen.

Obwohl jetzt sicher etwas Notwendiges institutionalisiert wird, ist auch das nachbarliche oder das Freundesgespräch, das über manche Sorge weiterhelfen kann, nicht zu vergessen.

Der Gemeinderatsschreiber

"Die Menschen sind da, um einander zu helfen, und wenn man eines Menschen Hilfe in rechten Dingen nötig hat, so muss man ihn dafür ansprechen; das ist Weltbrauch und heisst noch lange nicht betteln."

Jeremias Gotthelf

## BRUETTEN IM SPIEGEL DER STATISTIK

---

Die per 31. Dezember 1981 vorgenommenen Zählungen und Erhebungen ergaben folgende Resultate:

Der Gesamteinwohnerbestand erhöhte sich im Jahre 1981 um 37 Personen, das heisst von 1187 am 31. Dezember 1980 auf 1224 (1159 Schweizer und 65 Ausländer).

17 Geburten standen 4 Todesfälle gegenüber.

In die Gemeinde zogen insgesamt 108 Personen zu und 84 weg. Der Wanderungsgewinn beträgt somit 24 Personen.

Nach Konfessionen aufgeteilt ergibt sich folgendes Bild:

- 957 Personen sind reformiert
- 192 Personen sind römisch-katholisch
- 75 Personen gehören anderen Konfessionen an oder sind konfessionslos

Einwohnerkontrolle Brütten

## JUNGBUERGERFIIR 1982

---

Am 22. 1. 1982 hämer öis all im Steighof troffe. Gottlob hämer no all kânt. Nur die mit de Grawatte sind öis fremd vorcho, aber nachere Aalaufzyt vo föif Minute hämer au das Hindernis überwunde ghaa. Nachere baumryche Diaschau händ öis die einzelne Gmäindrööt über ires Gebiet und iri Uufgabe informiert. Leider hät aber em Herr Durrer syn Vorschlaag, bald is Finanzwese iizstye kân grossen Aaklang gfunde, wenigstens bis jetzt na niid. Nur mit eim Satz vo dene Gmäindrööt hämer öis nid ganz chöne iiverstande erchlëere - nämli dass die elter Gänerazioon Problem hät mit de Junge und di Junge nur meinid si heigid Problem mit der eltere.

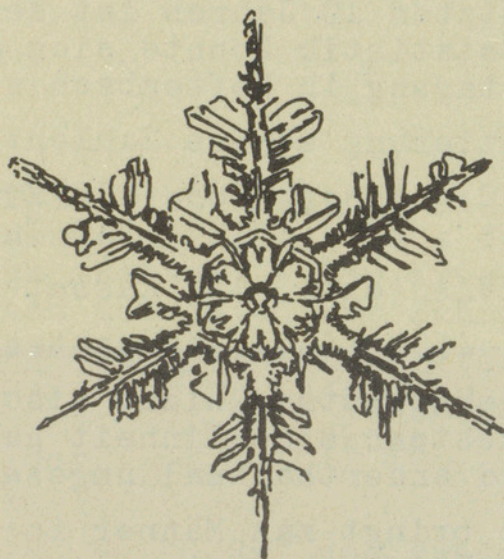
Mir händ s Ässen im Steighof schaurig gnosse, obwol mer de Bemüeige vo der Wirtin im Bezug uf de

Wii nid naachoo sind. Trotz wenigem Alkoholgnuss hämer e Bombestimig ghaa. Das Jaar hät de Gmäinds- presi sogar nid vergässe, jedem vo öis no es Zürcher Bürgerbuech z überräiche.

Gäge d Polizeistund hii hämer öis verabschidet und sind zu s Balsigers wiiterzoge. Deet hämer bimene Kafi bis am vieri am Morge "weisch no"-Erinerige ufgrischt. Das mer einiges z lache ghaa händ mömer ja nid grooss betoone.

Mir tanked de Gmäind fü dää grosszügig Aabig

Susi Gerber, Sya Balsiger & Co.



#### HERZLICHE GRATULATION

---

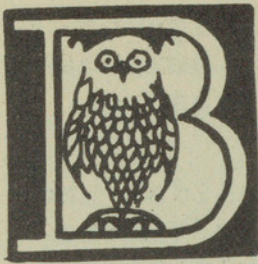
Zum Geburtstag vo der Frau Lina Baltensperger am 2. März dörfed mer eusere liebe Mueter zum 80. ischte ganz hätzlich gratuliere.

Sie dörf sich nah enere rächt guete Gsundheit erfreue und ihre Hushalt sälber bsorge. Ganz besonders freut sie sich wänns heisst: Chunsch wieder emal uf Bärn! Das isch dänn immer e schöni Abwächslig für sie mit ihrer Jüngschte zämme zi.

Im Januar hät sie's nah dörfe erläbe, dass sie Urgrossmueter worden isch, das isch e grossi Freud.

Mir wünsched ihre wieterhii alles Gueti und en rächt en frohe Tag.

Us der ehemalige Sattlerei  
im Unterdorf.



## 10 JAHRE GEMEINDEBIBLIOTHEK

---

Die glücklichen Gewinner der grossen JUBILAEUMSPREISE vom Januar heissen:

Erwachsene	Esther Bigler (SBB Gutscheine)
Jugendliche	Kathrin Gubelmann (Bade-Abonnement Töss)
	Martin Rusterholz (Skilift Tageskarte Toggenburg)

Die Rückschau auf die Entwicklung unserer Bibliothek in den letzten 10 Jahren ist sehr erfreulich und die Jahresstatistik konnte sich auch diesmal an der Bezirkstagung in Neftenbach sehen lassen!

Zu Ihrer Orientierung einige Zahlen:

Einwohner: 1230      Leser: 365 (118 Erwachsene  
247 Jugendliche)

Buchbestand: 2844 (exkl. 171 Kassetten, 75 Spiele)

Ausleihziffer: 4539 (inkl. Kassetten + Spiele)

Jeder Bibliotheksbenützer nimmt also im Durchschnitt monatlich mindestens eine Einheit nach Hause und jedes Buch wird anderthalbmal umgesetzt.

Die Frage: "Wie bringt man Männer in die Bibliothek?", die an jeder Bibliothekarentagung auftaucht, stellen wir uns auch in Brütten, obwohl beim Büchereinkauf immer darauf geachtet wird, das entsprechende Angebot zu erweitern. Es ist zu hoffen, dass sich die jugendlichen "Bücherfresser" von heute im Erwachsenenalter nicht allzuweit von der Literatur entfernen. Mit ein paar Beispielen unserer Neuanschaffungen vom Januar möchten wir Ihnen die Breite der Auswahl zeigen:

Für die ERSTLESER gibt es immer mehr gute Literatur in grosser Schrift:

Härtling Peter	Oma/Alter John/Sofie macht Geschichten
Salgado Mara	Der ungetupfte Dalmatiner
Schütt Christa	Tobias
Zopfi Emil	Musettina, mein Kätzchen

Für die JUGENDLICHEN ist endlich ein neues Zauberbuch erschienen, und die Pferdenarren kommen mit einigen Neuerscheinungen auf die Rechnung. Verschiedene schon bekannte und beliebte Autoren haben neue Bücher geschrieben:

De Cesco Federica	Ein Armreif aus blauer Jade
Hitchcock Alfred	Die drei ??? und der magische Kreis
Korschunow Irina	Ein Anruf von Sebastian
Nöstlinger Christine	Maikäfer flieg
Steiger Otto	Ein abgekartetes Spiel

Für die ERWACHSENEN gibt es nebst einigen unterhaltenden, spannenden (Holt - Tanz der Masken) oder historischen (Benzoni - Die Krone war ihr Schicksal) Romanen verschiedener Schriftsteller/-innen Neuerscheinungen von

Marti Kurt (Literaturpreis der Stadt Bern 1981)	Zehn vergnügliche Geschichten
Kaiser Helen	Ruf des Muezzin (Liebesroman, Abendland - Naher Osten)
Kauer Walther	Weckergerassel (Wunder der Technik aufs Korn genommen)

Unter den Sachbüchern finden Sie das grosse Jubiläumsbuch der Turner und einen wunderbaren Bildband über Pferde.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kulturkommission  
und Bibliothekarinnen

Sonntag, 17. Januar 1982

Ein besonders schöner Wintermorgen mit herrlichem Sonnenschein. Die Bäume und Sträucher hängen voll Rauhreif, ein Anblick wie im Märchen.

Besonders schön ist die nahezu 65-jährige Tanne im Pfarrgarten. Wie ein Wahrzeichen, das Gutes verkündet, zeigt sie mit ihrem Wipfel gegen den Himmel. Gar feierlich tönen die Kirchenglocken, die zum Gottesdienst rufen, in diese Winterpracht hinein.

Bei so herrlichem Erleben in der Natur gehen meine Gedanken zurück in meine frühe Jugendzeit. Ein sonniger Wintermorgen war angebrochen, viel glänzender Schnee lag auf den Strassen, Dächern und Feldern. Was macht man heute, am Sonntag mittag? So lautete die Frage. Buben und Mädchen waren bereit zum Schlitteln. Juhu, man holte "Saare-Heiris" Holzschlitten, legte Bretter darauf, und schon war man zur Fahrt bereit. Zwei grössere Burschen, mit Schlittschuhen versehen, stellten sich an die Deichsel, um den Schlitten zu lenken. Unterdessen war der Schlitten mit Buben und Mädchen besetzt, in der Mitte wagten sich gar einige kecke Kinder zu stehen. Nun setzte sich der Schlitten in Fahrt. Ein frohes Johlen und Singen war zu hören. Im Schuss ging es vom Schulhaus die Dorfstrasse hinunter in die Tüfistrasse bis gegen das Uhwachs. Alle Mitfahrer waren in guter Stimmung, man jubelte und sang in den schönen Tag hinein. Auf dem Rückweg entspann sich beim Schmiedebrunnen eine Schneeballschlacht, die Schneebälle flogen hin und her, dass es eine Freude war. Den einen traf es am Bein, andere am Rücken, am Bauch und sogar am schwarzen Pelzkäppli, dass es hoch im Bogen zu Boden kollerte. Ich fühlte mich wohl versorgt mit meiner schönen blauen Kappe mit den weissen Seidenkordeln (ein 'Helstig' von meiner Gotte). Schneebälle konnten mir nichts antun, ich war geschützt. - So eine Schneeballe ist ein freudiges Vergnügen der Jugend, damals und heute noch, wenn es nicht blaue Beulen gibt. Hierauf ging's dann wieder zur Schlittenfahrt bis gegen Abend, als die Sonne golden zur Ruhe ging und auch uns Kinder zum Heimgehen mahnte. Wer von euch älteren Leuten hat

das noch miterlebt?

Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr, ja sie kommt nicht mehr! Dennoch freuen wir uns im Alter an den einst verlebten Jugendfreuden.

H. M.

---

"Helstig" oder "Helsete", alter Mundartausdruck für Geschenk. "Helse", d.h. schenken kommt von "umhalsen", d.h. von der Sitte, dass Götti oder Gotte an der Taufe ihr Geschenk dem Täufling um den Hals zu legen oder zu binden pflegten.



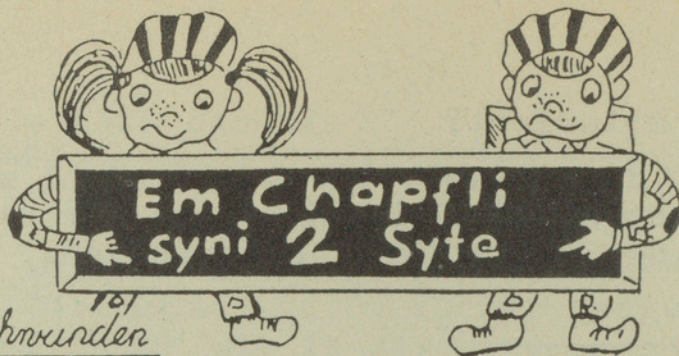
## SENIORENECKE

---

Am 17. März (Mittwoch) findet im Restaurant Hofacker wieder ein Altersnachmittag statt. Sie alle sind zum Mittagessen um 12.00 Uhr herzlich eingeladen. Frau Lilly Baltensperger und ihre Musikschüler werden uns mit einem kleinen Konzert erfreuen.

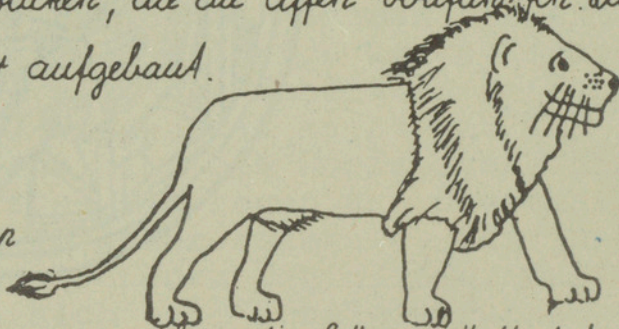
Ich bitte Sie alle höflich, sich für das Mittagessen bei mir oder bei Frau Hauser anzumelden. (33 23 65 oder 33 22 72).

Heidi Baltensperger



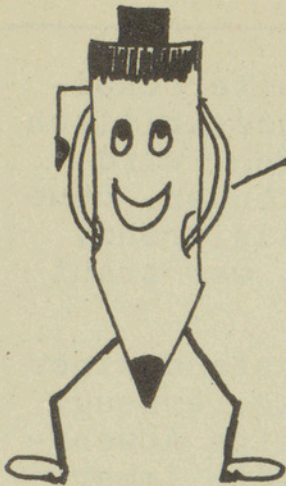
Löwe wart verschwinden

Reportert Marx schilderte uns gestern ausführlich von dem aufregenden Ereignis: „Um zwei Uhr nachmittags wart wieder grosse Zirkus Kula Vorstellung für Gross und Klein. Die Leute drängten sich ins Zelt, der Negert, der am Eingang stand, wurde fast umgetannt. Gespannt sassen die Leute an ihren Plätzen. Jetzt! der Vorhang ging auf, der Zirkus Direktor schritt in die Manege. Feiertlich verkündete er die erste Nummer: „Meine sehr geehrten Damen und Herren, für Sie, Mella Sinarti mit ihren drei Affen.“ Die Zuschauer waren begeistert von den Kunststücken, die die Affen vollführten. Danach wurde ein grosses Gitter aufgebaut.



Manche im Publikum fingen

an zu flüstern: „Jetzt kommen sicher die Löwen.“ Und tatsächlich, ein Dompteur schritt ins Gehege. Ein paar Negert liessen zwei Löwen hinein. Plötzlich hörte man ein Gebüll und eine Stimme tief: „Dompteur kommen Sie bitte schnell her, der dritte Löwe macht uns Schwierigkeiten.“ Der Dompteur rannte hinaus, doch die Türe lehnte er nur an. Einer von den beiden Löwen juckte es, darum strich er dem Gitter entlang, jetzt kam er zur Türe, und weil sie nur angelehnt wart, ging sie auf...!

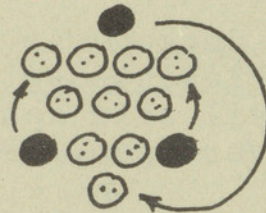


Hier habe ich dir die Lösungen der verschiedenen Rätsel mitgebracht!

1. eine Schnecke
2. eine Brücke
3. ein Frosch mit einem Sprachfehler

Lösung der Knopfpuppe:

Es genügt, wenn du drei Knöpfe verschiebst!

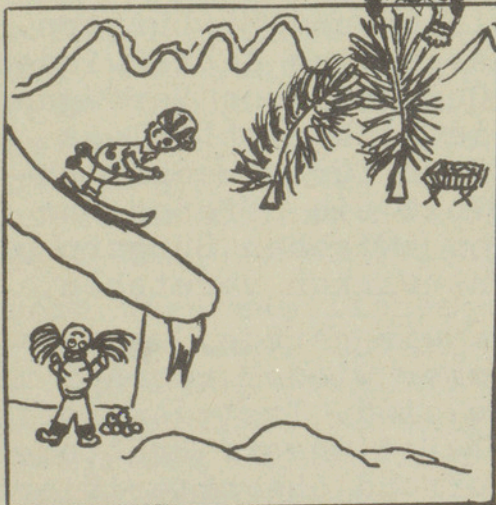


Kannst du Ski springen?

Ja!

Dann probier mal!

Ich glaube ich muss nach Hause, es ist schon dunkel, die Sterne leuchten.



## VOM KRITISIEREN

---

HUK. Wer sich hie und da zu gewissen Zeiterscheidungen oder Entwicklungen in der Gemeinde kritisch äussert, sei es mündlich oder schriftlich, wird leicht missverstanden. Kritisieren zu können, ohne unbeabsichtigt zu verletzen, ohne moralisierend, überheblich oder gar zynisch zu wirken, wer traut sich das zu?

Kritik, so notwendig sie für den Fortbestand einer gesunden Dorfgemeinschaft erscheinen mag, erzeugt beim Kritisierten leicht eine reflexartige Abwehrreaktion (Rolladeneffekt). Und Kritik, die immer wieder laut wird, läuft Gefahr als Nörgelei abgetan zu werden.

Vielleicht denken wir zu wenig daran, dass Kritik nicht nur gleichbedeutend mit Tadel oder ungünstigem Urteil sein kann, sondern auch mit Unterscheidungsvermögen, Urteilswillen, gewissenhafter Prüfung.

Wer öffentlich kritisiert, kommt selber ins Gerede. Das Gespräch droht von der Sache weg ins Persönliche abzugleiten, unsachlich zu werden.

Jeder Mensch hat Schwächen, Stellen, wo er besonders verletzlich ist. Das sollten sich Kritisierende und Kritisierte immer bewusst sein. Das Kritisieren setzt also, wenn es nicht nur hintenherum geschieht, Zivilcourage voraus. Die Fähigkeit aber, sachliche Kritik akzeptieren zu können, eventuell gar Fehler einzugestehen, verlangt menschliche Grösse.

So wäre all' jenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche sich während der nächsten vier Jahre wieder oder neu für ein Amt in der Gemeinde zur Verfügung stellen, zu wünschen, dass sie sich nicht bloss eine dicke Haut zulegen, sondern für Wünsche, Anregungen und Kritik aus dem Volk ein offenes Ohr bewahren und einer Entfremdung zwischen Bürgern und Behörden erfolgreich entgegenzuwirken verstehen.

Zwar müssen wir zugeben, dass wir gerade, wenn es um Behördentätigkeit geht, immer wieder rascher mit Tadel, als mit Lob zur Stelle sind. Trotzdem hoffe ich, dass die nachfolgenden Verse unsere Brüttemer Verhältnisse nicht ganz zutreffend charakterisieren!

## ds lied vom kritisiere

dene wo ir schwyz tüe kritisiere  
git me gärn zur antwort: syt doch froh  
dass dir hie so dörfet kritisiere  
andren orte wär's de nid eso

also höret uf mit kritisiere  
seit me dene. darum gäbet acht:  
jede het hie d'freiheit z'kritisiere  
wenn er's nume ja nid öppe macht

Mani Matter



## NOMINATIONEN FUER DIE GEMEINDEWAHLEN

(bi) Im Hinblick auf die bevorstehenden Behördenwahlen, führte die SVP Brütten eine Parteiversammlung durch. Es werden den Stimmberechtigten folgende Kandidaten vorgeschlagen.

Gemeinderat: Hans Baltensperger-Spälti (bisher), Franz Baltensperger (bisher) und zusammen mit den zwei anderen Dorfparteien, Ueli Arn (parteilos neu). Für das Präsidium: Hans Baltensperger-Spälti (bisher). Schulpflege: Die Versammlung beschliesst einstimmig, dass ein zweiter Sitz anzustreben ist, es werden Lydia Bieri (bisher) und Jürg Pfund (neu) nominiert. Für die reformierte Kirchenpflege werden Dr. Walter Bürki (bisher), Hans Baltensperger-Junker (bisher) und für das Präsidentenamt Dr. Walter Bürki (bisher) für eine weitere Amtsdauer portiert. Rechnungsprüfungskommission: Albert Baltensperger (bisher) und Walter Bieri (neu). Gesundheitskommission: Peter Baltensperger-Eugster (neu). Armenpflege: Vreni Baltensperger-Meier (neu). Steuerkommission: Heinrich Wegmann (neu) und als Ersatz Max Gerber (bisher).

Ferner wird sämtlichen Behördenvertretern der anderen Parteien, die sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen, das Vertrauen ausgesprochen. Die Partei ist überzeugt, mit den obengenannten Kandidaten dem Stimmbürger bewährte und qualifizierte Leute vorzuschlagen.

# FEUERWEHR BRUETTEN

---

## Uebungsprogramm 1982

1. Uebung**	Mittwoch, 21. April	20 - 22 Uhr
2. Uebung	Mittwoch, 19. Mai	20 - 22 Uhr
3. Uebung	Mittwoch, 23. Juni	20 - 22 Uhr
4. Uebung	Mittwoch, 18. August	20 - 22 Uhr
5. Uebung**	Mittwoch, 15. September	20 - 22 Uhr

\*\* Während der Uebung vom 21. April und 15. September findet ein kurzer Probelauf mit der Alarmsirene auf dem Dach des alten Schulhauses statt.

## Kaderübung

1. Uebung	Montag, 19. April	20 - 22 Uhr
2. Uebung	Montag, 17. Mai	20 - 22 Uhr
3. Uebung	Montag, 21. Juni	20 - 22 Uhr
4. Uebung	Montag, 16. August	20 - 22 Uhr
5. Uebung	Montag, 13. September	20 - 22 Uhr

## Oelwehrübung

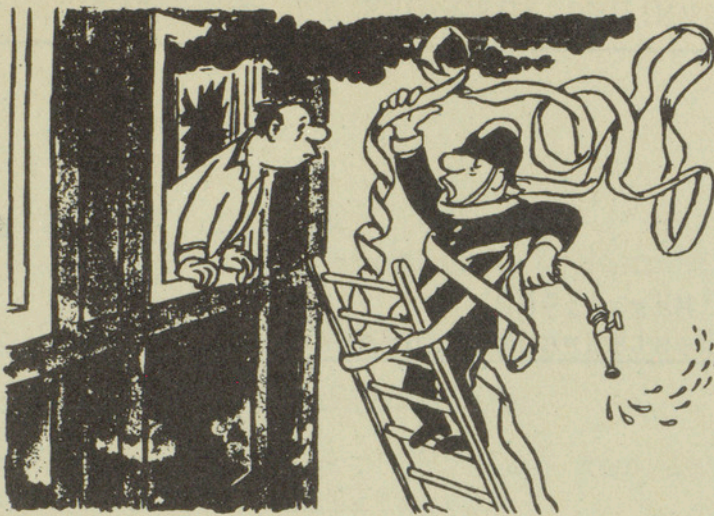
1. Uebung	Mittwoch, 30. Juni	20 - 22 Uhr
-----------	--------------------	-------------

Einkleidung Montag, 22. März 20 Uhr  
(für Neueingeteilte)

Entschuldigungen sind vor, oder bis spätestens 48 Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall schriftlich an den Kommandanten zu richten.

Die Feuerwehrkommission





#### DRUCKFEHLER ODER ABSICHT ?

---

Im Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Juli 1945 ist folgendes zu lesen:

"Dem Gesuch der Feuerwehr um Verabreichung eines Schübliges mit einer Flasche Bier nach Schluss der Hauptübung stellt der Gemeinderat einen Abänderungsantrag auf Erhöhung des Soldes auf Fr. 1.50 pro Uebung. Mit grosser Mehrheit wird dieser Antrag angenommen, nachdem das Gesuch der Feierwehr nicht mehr aufrecht erhalten wurde."

#### KRANKENFÜRSORGE WINTERTHUR

---

Ferien der KassiererIn vom 20. 2. - 6. 3. 82.  
Während dieser Zeit Krankenscheine bitte schriftlich bestellen. Danke!

R. Baltensperger



Freitag, 5. März 1982  
20.00 Uhr, Restaurant Sonnenhof

TRAKTANDEN

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Abnahme des Protokolls
4. Mutationen
5. Abnahme der Jahresrechnung 1981  
der Festrechnungen
6. Jahresbericht des Präsidenten, Fest- und  
Reiseberichte  
Jahresbericht der Jugendriege
7. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
8. Wahl der weiteren Funktionäre
9. Jahresprogramm 1982
10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und des  
Vorstandskredites
11. Budgetvorlage 1982
12. Allfällige Statutenrevisionen
13. Ernennungen von Frei- und Ehrenmitgliedern,  
Auszeichnungen
14. Anträge a) des Vorstandes  
b) der Mitglieder
15. Verschiedenes

Anträge an die Generalversammlung sind dem  
Präsidenten Ernst Bieri-Zehnder, Eich, 8311 Brütten  
bis spätestens Samstag, 27. Februar einzureichen.

Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung  
obligatorisch!

DER LANDFRAUENVEREIN LAEDT EIN .....

---

Dienstag, den 23. Februar 1982  
14.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof

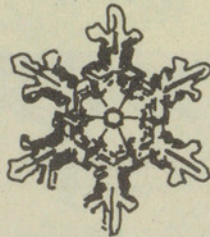
Streifzug durch die Schweiz:

Berg- und Wiesenblumen

Vortrag von Herrn Koller, Gärtner der landwirtschaftlichen Schule Wülflingen.

Anschliessend Demonstration: Das Schneiden von  
Fuchsien und Geranien

Kleiner Unkostenbeitrag.



Mittwoch, den 3. März 1982

Führung durch die Ausstellung von Albert Anker

Besammlung im Kunstmuseum Winterthur: 19.45 Uhr

Bus: Brütten ab 19.21 Uhr  
Winterthur ab 22.38 Uhr

Dauer der Führung ca. 1 - 1 1/2 Stunden.

Kosten je nach Teilnehmerzahl.

Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Führung herzlich eingeladen. Anmeldung bis 2. März an Frau M. Wyss, Tel. 33 22 06.

Landfrauenverein Brütten

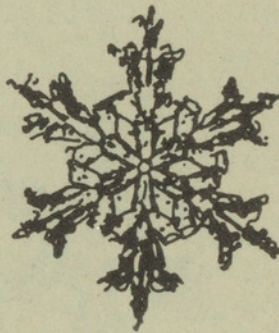
# DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

---

13. 2. - 19. 2. Fr. Förderer Tel. 33 25 48  
20. 2. - 26. 2. Fr. Wiprächtiger 33 26 45  
27. 2. - 5. 3. Fr. Förderer  
6. 3. - 12. 3. Fr. Wiprächtiger  
13. 3. - 19. 3. Fr. Förderer

Die Schwestern sind telefonisch am besten zu erreichen

morgens zwischen 7.00 - 7.30 Uhr  
mittags zwischen 12.00 - 12.30 Uhr  
abends zwischen 18.00 - 18.30 Uhr



Was haben reiche Leute in ihren Fleischtöpfen ?  
Einen Boden

Wie erhält man Ochsenfleisch einige Jahre lang frisch ?  
Indem man den Ochsen am Leben lässt

Was sieht ein König selten, ein Arbeiter alle Tage ?  
Seines Leihen

Wie spricht man in Frankreich über uns Schweizer ?  
Französisch

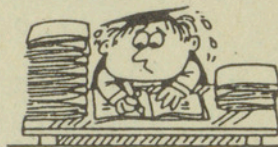
## IN EIGENER SACHE

---

Bereits in der dritten Ausgabe des neu erscheinenden Lindauer Mitteilungsblattes ist folgendes Gedicht abgedruckt worden:

Aber nicht nur zum Scherz  
fassen wir uns endlich ein Herz  
und bitten alle helfenden Leut:  
Lasst uns endlich etwas mehr Zeit!  
Sendet uns pünktlich Eure Unterlagen,  
damit wir Zeit zum Arbeiten haben!  
Nehmt uns diese Bitte nicht übel,  
sonst landen am End' Eure Artikel  
im Kübel!

Die Redaktionskommission



Zwar verstreichen in Lindau zwischen Einsendeschluss und Erscheinen des Blattes volle 14 Tage. Trotzdem wird auch dort das Arbeiten unter Zeitdruck als der Qualität nicht förderlich empfunden.

Das Brüttemer Redaktorenteam wirft zwar nur anonyme Beiträge in den Kübel, ist aber für jeden frühzeitig zugestellten Text mindestens so dankbar wie die Lindauer.

Die Leute reden  
gern und viel,  
es ist für sie  
ein schönes Spiel.

Und ist das Meiste  
gar nicht wahr,  
kriegt ja ein and'rer  
graues Haar!

Max Mumenthaler

# Dorfkalender

- Mo 22. 2. Parteiversammlung FDP (Einladung folgt)
- Di 23. 2. Landfrauenverein: Vortrag über Berg- und Wiesenblumen, Rest. Sonnenhof, 14.00 Uhr
- Do 25. 2. Bibelabend, 20.00 Uhr
- So 28. 2. Abendgottesdienst 20.00 Uhr
- Mi 3. 3. Landfrauenverein: Führung durch die Ausstellung Albert Anker  
Besammlung 19.45 Uhr im Kunstmuseum Winterthur
- Fr 5. 3. Generalversammlung TV Brütten, Rest. Sonnenhof, 20.00 Uhr
- So 7. 3. Abstimmungssonntag und Wahlen: Gemeinderat, ref. Kirchenpflege, Schulpflege, Gemeindeammann und Betriebsbeamter
- So 14. 3. Kammermusikabend in der Kirche 20 Uhr
- Di 16. 3. Stubete des Landfrauenvereins, Rest. Sonnenhof, 14.00 Uhr
- Mi 17. 3. Altersnachmittag mit Mittagessen, Rest. Hofacker, 12.00 Uhr.

## Vorschau

- So 25. 4. Abstimmungs- und Wahlsonntag
- Di 27. 4. Autorenabend mit Ernst Kappeler

Das Mitteilungsblatt Nr. 129 wird am 12. März 1982 erscheinen. Beiträge werden bis spätestens Sonntag, 7. März, 18.00 Uhr an Frau D. Walser erbeten.